

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

II-1532 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

GZ 10 072/959-1.1/84

Energiesparmaßnahmen bei  
Gebäuden des Bundes;Anfrage der Abgeordneten  
HEINZINGER und Genossen  
an den Bundesminister für  
Landesverteidigung, Nr. 643/J

648 IAB

1984 -05- 25

zu 643 J

Herrn

Präsidenten des  
NationalratesParlament  
1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat HEINZINGER, Dr. Marga HUBINEK und Genossen am 29. März 1984 an mich gerichteten Anfrage Nr. 643/J, betreffend Energiesparmaßnahmen bei Gebäuden des Bundes, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1 und 3:

Hinsichtlich der von den Anfragestellern gewünschten Übersicht der Entwicklung des Energieverbrauches und der hierfür erforderlichen Aufwendungen (Beobachtungszeitraum 1974 bis 1982) verweise ich auf die Beilagen 1 und 2).

Zu 2:

Bevor ich auf die Beantwortung dieser Frage näher eingehe, ist zunächst allgemein hervorzuheben, daß die im folgenden unter lit. a bis f dargestellten Einsparungsmaßnahmen im wesentlichen Ergebnis und Erfolg der langjährigen Zusammenarbeit mit den übrigen Bundesministerien, im besonderen aber mit dem für den staatlichen Hochbau federführenden Bundesministerium für Bauten und Technik und dessen Energie-Sonderbeauftragten sind. Über die nachstehende

- 2 -

Beantwortung der einzelnen Fragepunkte hinaus verweise ich daher insbesondere hinsichtlich der allgemeinen Feststellungen bzw. Richtlinien für Energieeinsparungsmaßnahmen auf dem Gebiete des Bauwesens auf die diesbezüglichen Ausführungen in der Beantwortung der an den Bundesminister für Bauten und Technik gerichteten gleichlautenden Anfrage Nr. 642/J.

Zu lit. a (bauliche Maßnahmen):

In diesem Bereich wurden insbesondere Wärmedämmungsmaßnahmen an Fassaden und Dachgeschoßdecken sowie Erneuerungen bzw. Sanierungen von Fenstern vorgenommen. Die Aufwendungen hiefür betragen beispielsweise im Jahre 1981 rund 63 Mill S, im Jahre 1982 80 Mill S, während sie nach den bisher vorliegenden Unterlagen im Jahre 1983 auf etwa 145 Mio S anstiegen.

Zu lit. b (regelungstechnische Maßnahmen):

Die diesbezüglichen Einsparungsbemühungen erstreckten sich vor allem auf den schrittweisen Einbau von außengesteuerten Regelanlagen, den Umbau von Niederdruckdampf- auf Warmwasserzentralheizungen und den Umbau schlecht regelbarer Festbrennstoffkessel auf Öl- bzw. Gasheizkessel.

Zu lit. c (Einsatz von Fernwärme):

Der Anteil der Fernwärme am Heizenergieverbrauch weist im Bereich des Bundesministeriums für Landesverteidigung seit dem Jahre 1974 eine ständig steigende Tendenz auf. Während dieser Anteil 1974 noch eine praktisch zu vernachlässigende Größe ausmachte, betrug er im Jahre 1982 schon 7,5%. Es ist davon auszugehen, daß der Einsatz von Fernwärme im Hinblick auf den forcierten Ausbau der Leitungsnetze in den nächsten Jahren eine erhebliche Steigerung erfahren wird. Hinsichtlich der Entwicklung des Fernwärmeverbrauches im Ressortbereich verweise ich auf die Beilage 3.

- 3 -

Zu lit. d (Alternativenergieeinsatz):

In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf die Installation einer automatischen Holzschritzelfeuerungsanlage in der Heeresmunitionsanstalt STADL PAURA (Nennwärmeleistung: 350 kW) und einer Solaranlage zur Warmwasserbereitung in einem Gebäude der Rohrkaserne in VILLACH hinzuweisen.

Zu lit. e (Wärmepumpen und Kraft-Wärme-Kupplung):

Der Einsatz von Wärmepumpen ist erstmals bei der derzeit in Bau befindlichen Kaserne KRANEBITTEN vorgesehen. Kraft-Wärme-Kupplungen sind im Bereiche des Bundesministeriums für Landesverteidigung nicht im Einsatz.

Zu lit. f (sonstige Maßnahmen):

Weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung wurden beispielsweise mit der "Aktion Zimmerthermometer" (Begrenzung der Raumtemperaturen auf max. 20<sup>o</sup> C) und dem Einsatz von Taggradzählern in allen Kasernen und Amtsgebäuden des Ressortbereiches gesetzt.

In diesem Zusammenhang möchte ich noch erwähnen, daß das Bundesministerium für Landesverteidigung über die von allen Ressorts zu führende Energie-statistik hinaus jedes Jahr einen ressortinternen Energiebericht erstellt, in welchem Entwicklung und Strukturen des Energieverbrauches eingehend analysiert werden.

Zu 4:

Abgesehen von der Mitarbeit des Bundesministeriums für Landesverteidigung im interministeriellen Be-amtenkomitee, welches unter der Federführung des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie um ein koordiniertes Vorgehen in allen Fragen der Energieeinsparung im unmittelbaren Bundesbereich bemüht ist, sind in diesem Zusammenhang insbesondere die bereits erwähnten laufenden Kontakte mit

- 4 -

dem Bundesministerium für Bauten und Technik und dessen Energie-Sonderbeauftragten in allgemeinen und konkreten Fragen der Energieeinsparung zu nennen.

Zu 5:

Als wichtigsten Erfolg der vorerwähnten Koordinierungsmaßnahmen erachte ich den seit 1978 kontinuierlich rückläufigen Heizenergieverbrauch. Er ist - ebenso wie die mittlerweile gelungene Verbesserung der Energieverbrauchserhebung - das Resultat der verschiedenen, bereits unter Z 2 angeführten Energieeinsparungsmaßnahmen.

Zu 6:

Vorrangiges Ziel der weiteren Energieeinsparungsbemühungen des Bundesministeriums für Landesverteidigung ist die konsequente Fortführung der unter Z 2 erwähnten Maßnahmen; hiezu wird u.a. auch zu prüfen sein, ob nicht durch gezielte betriebsorganisatorische Vorkehrungen eine zusätzliche Reduzierung des Energieverbrauches möglich ist. Im übrigen ist noch daran gedacht, der ständig im Fluß begriffenen Entwicklung auf dem Gebiet der Möglichkeiten zur Energieeinsparung durch die Herausgabe eines neuen Energieeinsparungserlasses Rechnung zu tragen, um damit einen weiteren Beitrag zur Stärkung des Energiebewußtseins der Angehörigen des Bundesheeres und der Heeresverwaltung zu leisten.

27 . Mai 1984

Beilagen



Beilage 1

zu GZ 10 072/959-1.1/84

Heizenergie - Entwicklung von Verbrauch und Aufwand

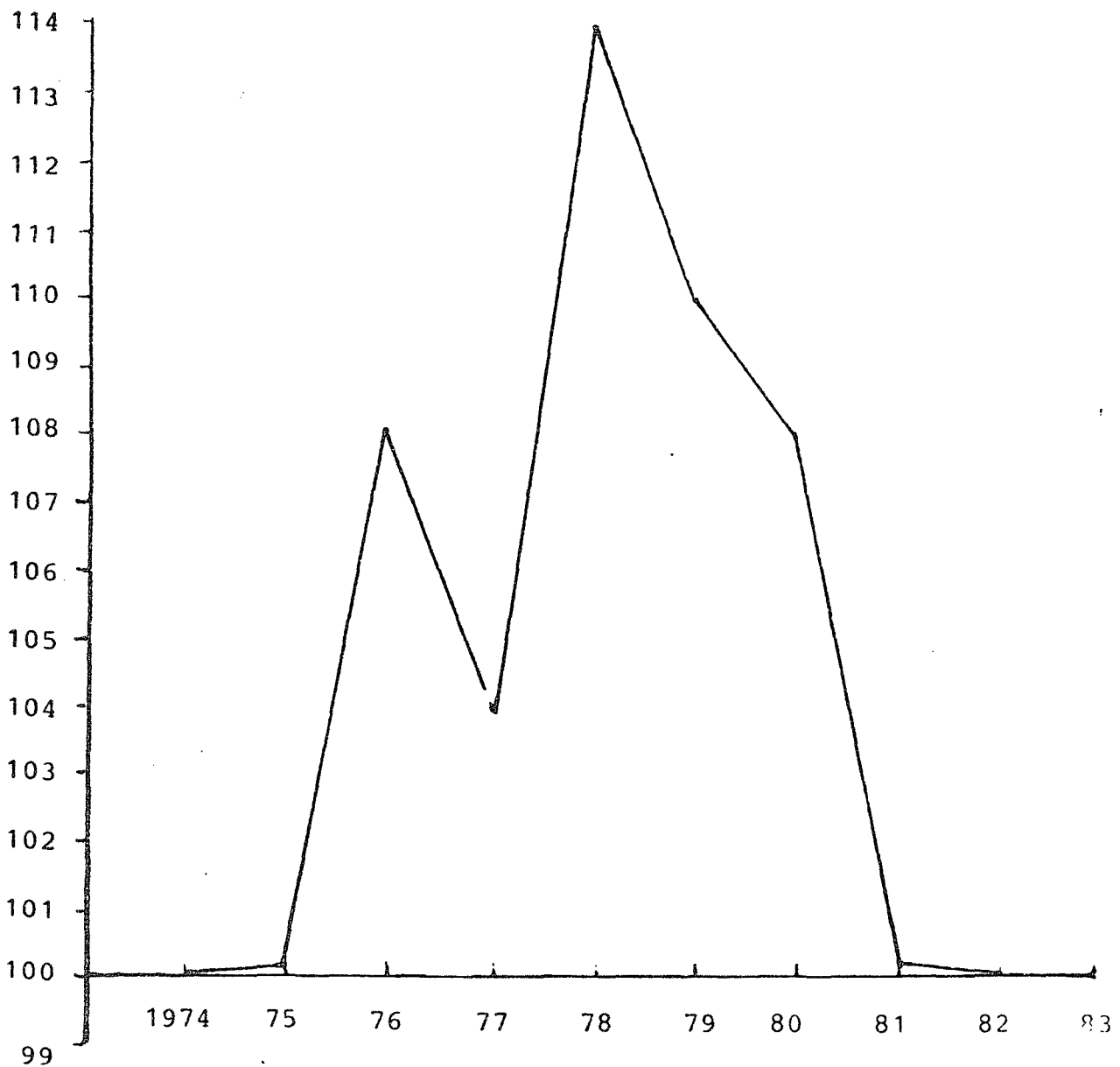
Jahr	Verbrauch in GigaJoule <sup>x)</sup>	Aufwand in öS
1974	1,968.702	73,894.000
1975	1,973.370	80,285.700
1976	2,139.887	86,677.400
1977	2,049.952	87,122.960
1978	2,247.859	102,147.680
1979	2,185.209	116,569.042
1980	2,136.797	145,851.943
1981	1,988.195	194,793.865
1982	1,979.116	189,880.958

x) 1GJ = 10<sup>9</sup> Joule

Beilage 2

zu GZ 10 072/959-1.1/84

Heizenergie - graphische Darstellung des Verbrauches



Beilage 3

zu GZ 10 072/959-1.1/84

Entwicklung des Fernwärmeverbrauches

Jahr	Verbrauch in GigaJoule <sup>x)</sup>
1974	—
1975	2.826
1976	83.183
1977	115.117
1978	120.834
1979	121.734
1980	121.270
1981	142.866
1982	147.955

x) 1GJ =  $10^9$  Joule